Vivsion an der Westfront

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soldatenweihnacht 1939

Hunderttausende unserer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten werden dieses Jahr fern von ihren Lieben Weihnachten feiern. Der Oberbefehlshaber der Armee hat deshalb angeordnet, daß die Soldatenweihnacht 1939 in einem nationalen Rahmen vorbereitet und durchgeführt werde.

Als sein Beauftragter wende ich mich an die Oeffentlichkeit, damit wir alle gemeinsam den richtigen Weg einschlagen, um seine hochherzige Devise zu erfüllen: «Das Schweizervolk beschenkt seine Soldaten!»

Um in dem knappen Zeitraum von wenigen Wochen die Schenkfreudigkeit unserer gesamten Bevölkerung aufzunehmen und ihre Weihnachtsgabe in Gestalt von hunderttausenden von Soldatenpäcklein allen Wehrmännern unter den Christbaum legen zu können, müssen wir wohlüberlegt vorgehen. Ich bitte deshalb die Bevölkerung aller Landesteile, mir durch Einhaltung der folgenden Wegleitung tatkräftig zu helfen:

1. **Vermeidet Sonderaktionen wie z. B. Patenschaften oder Sammlungen für einzelne Truppenkörper. Wir müssen alles zusammenfassen, um als Volk und nicht als Komitee die Armee zu beschenken.**
2. **Die hochherzigen Spenden für die Soldatenfürsorge stehen außerhalb der Aktion Soldatenweihnacht 1939. Am Christfest beschenken wir nicht die Bedürftigen, sondern alle; deshalb gehören Socken, Lismer, Wäsche und dergleichen persönliche Ausstattung nicht unter unsere Sammelaktion.**
3. **Das «Eidgenössische Soldatenpäcklein 1939» ist unsere Volksgabe! Es wird als Grundstock ein soldatisches Einheitsgeschenk enthalten, dazu kommen kleine Gaben, wie Schokolade, Rauchwaren, Seife, die wir vorteilhaft einkaufen, und endlich als Schönstes eine ganz besondere Ueberraschung, über die ich mich direkt mit der lieben Schuljugend des ganzen Landes verständigen werde.**

An dich, liebes Schweizervolk, an euch Frauen und Männer zu Stadt und Land, zu Berg und Tal, an euch alle wendet sich der folgende Aufruf:

Spendet uns die Geldmittel, damit wir im Laufe des Monats November das «Eidgenössische Soldatenpäcklein 1939», für jeden Wehrmann herrichten können.

Geldspenden bitte ich einzuzahlen auf Postcheckkonto III/7017, Bern, «Soldatenweihnacht 1939». Bitte organisiert kantonale und lokale Sammelaktionen!

Bedenkt, daß wir für Hunderttausende sorgen müssen!

Bern (Genfergasse 3), 31. Oktober 1939.

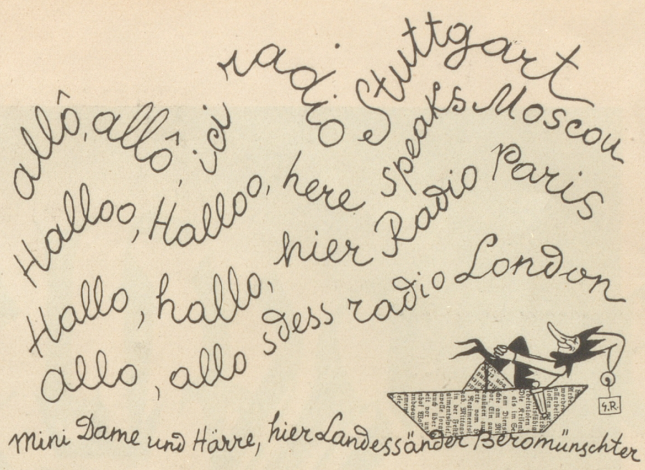
Mit dem Danke der Armee und eidgenössischem Gruß:

Soldatenweihnacht 1939
Walter Stammbach, Oberst.

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Kappeler Milchsuppe
Kuh Pappel E Pyramide L Ochs Puppe.

Rabinovitch



«Mini Wälle isch doch no di sicherscht!»

Die Unsichtbaren

In der Landi stand an verschiedenen Orten groß angeschrieben: Achtung vor Taschendieben! — Die zehnjährige «Aufgeklärte» flüstert ihrem Großvater jedoch geheimnisvoll ins Ohr: «Me gseht eso gar keini . . . ?» W. G-t

Generalstreik

Am Biertisch im «Leuen» war die Rede vom Generalstreik. Die Serviertochter, eine Glarnerin, stellt die Frage: «Worum sait me aigetli Gäneralstreik; — händs öppe dozmol kän Gäneral welle?» Rösli

Deutsche Satire aus dem «Simplicissimus»
Vision an der Westfront
«Ist das Ihr Kriegsziel, Mr. Chamberlain!»

Was einist vo der Landesusstellig blibt

Wie wird's ächt au eus Zürchere si,
Wänn d'Landi einist isch vorbi —
Wänn's stille wird nach all dem Trubel,
All dem Gragöl und all dem Jubel,
Und tüf im Chaste z'underst unde
Die bunte Fähne sind verschwunde?

Jä nu, das sind ebe so Sache —
Nach jedem Traum chunnt halt 's Vertwache:
Isch's au im Afang no so schwär,
's macht all's sich wieder hinderhär —
Mer luegt erstuunt erst e chli zue
Und hät z'letscht Freud a all der Rueh.

Bald isch mer wieder i sim Gleis
Und lachet z'friede heimli eis:
Mer freut si, daß vorbi die Hatz,
Daß mer im Tram hät wieder Platz,
Und goht, anstatt wie dazumal
Is «Dörfli», i sis Stammlokal.

Doch eis vergißt mer dasmol nie,
Und giengid Johr au drüber ie —
Eis blibt bistoh als Hochgewinn
Uf immerdar in euserem Sinn,
Würkt furt, symbolhaft riesegroß,
Und das ist d'Landi-Höhestrooß!
A. Z.

Den Wetterfahnen ins Stammbuch

Fort mit der «Ueberzeugungstreue» —
Sofern's rentiert, so nimm das Neue!
Die Signatur der «großen» Zeit
Ist die Charakterlosigkeit! Grue.

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Ro schach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637. **Anzeigen-Annahme:** Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen. **Insertionspreis:** Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet. **Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.**